

Interkulturelles Projekt Schweiz-Libyen

FELSZEICHNUNGEN UND STEINSETZUNGEN IN DER SAHARA

LIBYEN: EIN LAND DER ZEICHEN

Ernesto Oeschger, Intragna

Jörg Mollet, Solothurn

Aurel Schmidt, Basel

Expeditionsbericht für die
Schweizerische Botschaft,
Schweizerische Unesco-Kommission,
Sponsoren

Inhalt:

1. Ausgangslage
2. Tripolis: Kontakte zu Behörden und Institutionen
3. Interkulturelle Kontakte: Ausstellungs-Projekte
4. Felszeichnungen: Internet-Projekt
5. Land der Zeichen: Wüste und Stadt
6. Weiterführung
7. Dank

„...aber wenn er sich damit begnügen könne im Leib der Steine ein
Zeichen für das Haus der Sehnsucht zu sehen, werde er nicht mit seinen
Fähigkeiten knausern, Steine in Poesie zu verwandeln.

Ibrahim al-Koni



Trotz der schwierigen Ausgangslage gelingt es uns in kurzer Zeit ein breites Beziehungsnetz aufzubauen und Unterstützung für die interkulturellen Aspekte des Projektes zu finden. Eine bittere Pille ist die Absage vor Ort, direkt am Felsen arbeiten zu dürfen. Das irritiert - und zwingt uns spontan zu einer Neukonzeption der Feldarbeit. Wir erarbeiten in der Folge, unter ausgezeichnete Führung, einen Überblick an den wichtigsten Fundorten des Messak-Gbietes. Dieser wird zur Basis für die nächste Reise. Ergänzend zu den Felszeichnungen gelingt es uns aber, für die geplante Publikation überraschendes Material zum Thema „Libyen, ein Land der Zeichen“ (Arbeitstitel), zu sammeln.



1. Ausgangslage:

Nach der ersten gemeinsamen Expedition ins Oued Djerat in Algerien, 2002 und weiteren Reisen in die Sahara, interessierten uns in Libyen die Felszeichnungen im Messak-Gebiet. Die Vielfalt der Darstellungen und deren bildnerische Qualität ist beeindruckend. Wohl weltweit unübertroffen sind die figürlichen Darstellungen mit Tiermasken.

Einerseits plante Ernesto Oeschger mit dieser Reise seine Trilogie der Felskunst in der Sahara abzuschliessen und andererseits wollten wir ein transdisziplinäres Projekt aufbauen, in dem Archäologie, Sprache und bildnerische Mittel zu einem neuen Blick auf das Kulturerbe der Sahara führen (Projektbeschrieb von Aurel Schmidt in der Dokumentation 04, unter www.joergmollet.ch/aktuelles).

Die Verankerung in der interkulturellen Begegnung betrachten wir als besonders sinnvoll, um den Schutzgedanken zu fördern.

Wir betrauten den Verein Sahara-planète-propre in Bern mit der Mittelbeschaffung, der Expeditionsplanung und Vorbereitung der interkulturellen Beziehungen. Vorgesehen war eine Vorausreise im Dezember 04 für die Abklärungen und Bewilligungen in Tripolis. Leider gelang es dem Projektmanagement von Sahaara-planète-propre nicht, die Termine vom Dezember mit dem Verantwortlichen der Unesco-Kommission Libyens, zu realisieren. Auch im Bereich der Mittelbeschaffung und dem Aufbau des Beziehungsnetzes blieb das Projektmanagement ohne Erfolg. Wir sahen uns gezwungen, den Vertrag mit dem Verein auf Ende Jahr zu kündigen.

Das Projekt konnte unter die Schirmherrschaft der Schweizerischen UNESCO-Kommission gestellt werden.

Ab Januar 05 lag das Projektmanagement in unsern Händen. Wir entschieden uns, die Vorausreise mit der Feldarbeit vom Februar zu verbinden.

Die **Claridenbank in Zürich** sprach uns einen namhaften Betrag zur **Anschubfinanzierung** der **geplanten Publikation** zu.

Mit Safari-Tour in Tripoli fanden wir zudem einen sehr kompetenten Expeditionsorganisator, der für unsere Anliegen aufgeschlossen war.

Leider sah sich Aurel Schmidt im letzten Moment mit einer schwerwiegenden Krankheit konfrontiert und musste auf die Teilnahme verzichten.



SCHIRMHERRSCHAFT DER
SCHWEIZERISCHEN UNESCO-
KOMMISSION

ANSCHUBFINANZIERUNG
CLARIDENBANK ZÜRICH

2. Tripolis: Kontakte mit Behörden und Institutionen

Schweizerische Botschaft
Unesco-Kommission Libyen
Archäologische Behörde
Art House

Vorerst klärten wir auf der Schweizerischen Botschaft Grundsatzfragen zu unserem Projekt. Danach begleitete uns Herr Moghani bei vielen der geplanten Besuche und stellte die Verbindungen her. In der Folge sicherte uns Herr Dr. Bashir Ahmed Said, Head of LIBYAN UNESCO COMMISSION, in einem formellen Schreiben die Unterstützung durch die Libysche UNESCO-Kommission für unser Projekt in der historischen, unter Schutz gestellten Region Emsak (Messak) zu (Dok 1 engl./arab.).

Ausgestattet mit dieser Patenschaft erwarteten wir die erhoffte Zusage durch die Archäologische Behörde. Die **formelle Bewilligung zur Arbeit am Fels wurde uns aber verweigert**. Trotz der Klärung des technischen Verfahrens und der Zusicherung, dass die Frottage-Technik den Fels nicht beeinträchtigt (Zeugnisse Museen Sion und Paris), wollte auch der wissenschaftlich Verantwortliche, Herr Giuma M. Anag (DOA Advisor), nach langem Hin und Her nicht einlenken. Geltend gemacht wurde eine gesetzliche Regelung die vorsieht, dass der Universität Rom (Prof. Mori) Für archäologische Fragestellungen anzugehen sei. Wie wir über die UNESCO-Kommission in Erfahrung bringen konnten, blieb das Vorurteil, wir würden mit chemischen Mitteln arbeiten, bestehen.

Tatsächlich besteht ein begründeter Verdacht, auch gegen Archäologen, dass verschiedentlich mit **ungeeigneten Verfahren** Beeinträchtigungen und Zerstörungen angerichtet wurden, z.B. im Wadi Tiksat (Oued Haleb) bei der Melkszene. An der Konferenz vom 15.-20.12.2002 in Tripolis, zum Schutze des Kulturerbes, hat Jeremy Keenan (Director of the Saharan Studies Programme at the University of East Anglia, UK) in einem umfassenden Bericht darauf hingewiesen: „Tourism, Development and Conservation: a Saharan Perspective“.

Erschwerend kommt bei der **Begriffsklärung** hinzu, dass das Arabische nicht zwischen Malerei und Zeichnung unterscheidet, wie dies uns am Ende des Aufenthaltes durch den Botschafter Libyens beim Vatikan erklärt wurde, der gute Beziehungen zur Universität Rom besitzt. Das ist ein Hinweis darauf, dass verschiedene Personen nun bemüht sind, die Bewilligung zu erwirken. Vor allem auch nach dem zu spät eingetroffenen, positiven Schreiben des Libyschen Amtes für Auswärtige Angelegenheiten (Dok 2 engl./arab.)

Nach dem Nein der Archäologischen Behörden besprachen wir die Lage mit Botschafter Dr. M. Peter. Die Schweizerische Botschaft unterstütze uns mit einem klärenden Schreiben (Dok 3 engl./arab.). Der Direktor des Art House trat zudem in Kontakt mit dem Verantwortlichen der UN in Libyen, Herrn Julio Grieco, der ausdrücklich auf die Zeugnisse des Museums Sitten und das von Prof. Lumley hinwies (Directeur du Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris) Dok 4 engl.

Mit der Versicherung, dass diese Briefe die Bewilligung erwirkten, reisten wir nach Ghat, um beim Minister für Tourismus vorzusprechen. Herr Abdul Ghader war bereits bestens orientiert, berief sich aber auf die Archäologische Behörde in Tripolis und **verbot uns die Arbeit am Fels** unter Strafandrohung -!

Wir entschieden uns, die Zeit für eine fotografische Dokumentation der Felszeichnungen zu nutzen, um uns damit einen Überblick über die wichtigsten Täler zu verschaffen, als Vorbereitung für eine weitere Reise.

Für meine eigene künstlerische Arbeit beabsichtigte ich eine Fotodokumentation der Steinsetzungen der Touareg zu erstellen. Dies erfuhr durch den Entscheid des Tourismusministers keine Beeinträchtigung.

Im Nachhinein mussten wir feststellen, dass die Bewilligungsfrage wohl falsch eingefädelt wurde und wir zum Opfer von bürokratischen Abläufen wurden. Das widerfuhr schon andern Teams, sollte uns aber bei einem zweiten Anlauf gelingen. Wir arbeiten weiter, u.a. an **vertrauensbildenden Massnahmen**, wie der Zusammenarbeit dem Zoologischen Museum der Universität Zürich (Ausstellung 2003, Katalog Ernesto Oeschger) und weitem Gutachten zur Frottage-Technik.

UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE
LIBYSCHES UNESCO-KOMMISSION

DOK 1 ENGL./ARAB. IM ANHANG



DOK 2 ENGL./ARAB. IM ANHANG

UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE
SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT

DOK 3 ENGL./ARAB. IM ANHANG
DOK 4 ENGL. IM ANHANG

FOTOGRAFISCHE DOKUMENTATION
DER FELSZEICHNUNGEN

STEINSETZUNGEN DER TOUAREG

3. Interkulturelle Kontakte: Ausstellungsprojekte

Persönliche Kontakte, Atelierbesuche:

Ibrahim al-Koni, Schriftsteller

Ali Ezouik, Künstler – Maler

Redwan Abushwasha, visueller Künstler und Schriftsteller

El-Fakriel Gaddafi, visueller Künstler

Ahmed Ali Sifao, Filmer und Fotograf

Ali Al-Tomi, Fotograf

Vertiefte Informationen und Gespräche über Kunstschaffende:

Salem Tamimi

Ali Abani

Rashid Diab

Ali Gana

Taher El Magrabi

Bashir Hammuda

Zwischen den Besuchen bei Behörden fanden wir genügend Zeit uns einen Einblick in die aktuelle Kunstszene von Tropolis verschaffen. Als Zentren für Information sind da das ART HOUSE zu erwähnen, die ehem. Kirche **Santa Maria** mit den nahegelegenen Ateliers in der Medina, der Altstadt Tripolis. Die Kontakte wurden durch die Schweizerische Botschaft, Herrn Marc Sahli und den Direktor des Art House, Dr. Khalifa Mehdawi, vermittelt.

Erwähnungen beschränken sich auf jene Kunstschaffenden, die schon heute für eine Zusammenarbeit in Frage kommen.

Eindrücklich war die Begegnung mit dem in der Schweiz wohnhaften, bedeutendsten Schriftsteller Libyens, **Ibrahim al-Koni**. Er lud uns, zu einem Gespräch mit Nachtessen ein. Nebst den Erläuterungen zur libyschen Bürokratie und zu unserm Fall (in Afrika braucher es Geduld -!), sprachen wir über unser Buchprojekt. Er gab uns seine Zusage zur Mitarbeit. Überrascht zeigte er sich über meine Malerei - im Sinne der Poesie der Steine. Wir werden ihn, nach der weitem Sichtung unseres Materials, demnächst in der Schweiz besuchen, um das Projekt und seinen Beitrag zu konkretisieren.

Immer spannend waren die Begegnungen mit dem Maler und Philologen **Ali Ezouik**. Ausgebildet an einer europäischen Kunstschule, zu unserer Überraschung deutschsprechend, wusste er die Gegenwartskunst im In- und Ausland vortrefflich zu beurteilen. Seine eigene, eindruckliche und vielschichtige Malerei (Abb.), ist der individuellen Mythologie im Sinne eines Martin Dislers zuzuordnen. Nach meiner Rückkehr habe ich die Arbeiten Ezouiks Kennern der hiesigen Szene gezeigt. Diese werden auch im schweizerischen Umfeld als gegenwärtig empfunden. Nach der Herausgabe deines Ausstellungskataloges im Art House Tripoli, werden wir für eine **Ausstellungsgelegenheit in der Schweiz** besorgt sein.

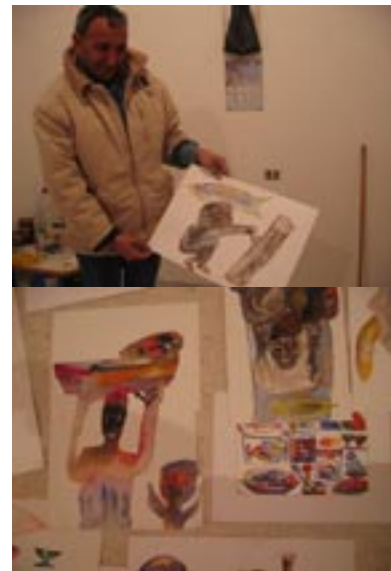
Im Zusammenhang mit unserm Buchprojekt muss neben Ali Ezouik (Reich der Zeichen) auch **Salem Tamimi** erwähnt werden, dessen Bilder in abstrakter Weise auf die Wüstenlandschaften und die Felskunst des Südens Bezug nehmen.

Ausstellungsprojekte:

In den vielen Gesprächen im Art House haben wir mögliche Ausstellungsprojekte entwickelt, wie „Rock Art and Contemporary Art“. In diesem Zusammenhang wurde ich **vom Art House zu einer Einzelausstellung eingeladen**. Vernissage: 10. April 06. Da aber im Frühling 06 schon eine grössere Ausstellung in Solothurn geplant ist, würde ich einen Termin im November bevorzugen. Abzuklären wäre die Unterstützung durch PRO HELVETIA, was einiges an Zeit beanspruchen dürfte.

Spannend wäre sicher auch eine Ausstellung mit libyschen und europäischen Künstlern im Zusammenhang mit der Felszeichnung.

Eine ambitionierte Projektidee, am runden Tisch des Art Houses entwickelt, ergäbe sich im Einbezug von Souter, Penk, Klee, Giacometti. Könnte ein Schweizer Museum dafür begeistert werden, läge der Zeithorizont bei 3-5 Jahren. Spannend wärs -! Als Mitglied der Fachkommission des Kunstmuseums Solothurn, werde ich mich darum bemühen. Eine weitere Möglichkeit wäre diesbezüglich ein Beitrag im geplanten Buchprojekt.



EINBLICK IN DIE AKTUELLE
KUNSTSZENE
ARTHOUSE



Römische und punische Kultur in Libyen:

Um unsern Kulturellen Einblick in die Vielfalt der libyschen Kulturgeschichte abzurunden, besuchten wir unter kompetenter Führung von Mr. Mohammed S. Tabbal, Leptis Magna und Sabratha. Der Einbezug der Kyrenaika war uns aus zeitlichen Gründen nicht möglich. Mit der Idee, Libyen als Land der Zeichen zu begreifen, wären die beiden besuchten Orte ergiebig (z.B. **Strassenschilder** in Leptis Magna).



4. Felszeichnungen: Internet-Projekt

Von Ghat aus entschieden wir uns aus Zeitgründen zum direkten Einstieg über Serdeles und Tasalalet ins Gebiet des Messak Settafet (schwarzer Messak). Durch die vielen Überquerungen der Steinwüste (**Hamada**), gelangten wir mit unseren **beiden Fahrzeugen** relativ nahe, ohne lange Marschzeiten, an die wichtigsten Fundstellen. Der Reihe nach besuchten wir in zwei Wochenetappen folgende Wadis (Namensgebung nach der Karte Van Albada, veröffentlicht 2000):

In Elobu

Tilizaghen (Garamantischer Apollon, von Heinrich Barth 1850 entdeckt)

Tiksatin (Oued Haleb, Tal der Milch – mit Melkszene !)

Anou in Galghewen

Anou Mathendous (am häufigsten von Touristen besucht)



Germa: Führerwechsel, Einkauf Nahrungsmittel

Bedis (Liebespaar)

In Erahar

Iksassin

Takabart Kabort

Anou El Awrer (Szene mit **Maskenträgern**)

Meseknan Oberlauf (Maskentragender **Jäger auf Elefant**)

Imrawen (**Wagen überlagert Giraffen**)

Besonders mit dem Führer des zweiten Teils haben wir grosses Glück gehabt. Er hat noch vor der Neuansiedlung 1972 in diesen Tälern als Kind einer Hirtenfamilie gelebt. Mit grosser Begeisterung und profunder Ortskenntnis zeigte er uns viele noch nicht veröffentlichte Felszeichnungen von höchster Qualität. Er erwähnte Täler mit nicht eingetragenen Fundorten, die wir gerne bei nächster Gelegenheit besuchen möchten. Dabei richteten wir uns nach den beiden Hauptquellen von Rüdiger und Gabriele Lutz „Das Geheimnis der Wüste“, Innsbruck 1995 und Axel et Anne-Michelle Van Albada „La Montagne des Hommes-Chien“, Paris 2000.



Auffallend sind im Messak Settafet die enorme Vielfalt der Darstellung und der wechselnde Ausdrucks im Vergleich mit dem Oued Djerat in Südalgerien. Die Darstellungen sind sehr lebendig und oft verblüffend in der Anwendung perspektivischer Möglichkeiten, sogar in der Profildarstellung. Absolut eigen sind die figürlichen Motive mit Jäger und Maske, die zu hybriden Formen führen können, wie wir diese aus der Kulturgeschichte kennen (Kreta, Griechenland).

Die meisten Felszeichnungen sind gut erreichbar und in kleinen bis lebensgrossen Formaten gut zu überblicken.

Mit dem gewonnenen Überblick und der Einübung in die realen Ortsverhältnisse würde sich eine zweite Reise geradewegs aufdrängen. Besonders auch in Anbetracht der Tatsache, dass wir unter Einhaltung der behördlichen Vorgaben keine Frottagen gemacht haben, so verlockend das auch gewesen wäre -!



Methodenfragen:

Nach der ersten Sichtung unseres reichhaltigen fotografischen Materials, stellt sich einmal mehr die Frage nach den Methoden allgemein bekannter Dokumentationsformen. Vom Verfahren her hat die Frottage-Technik, wie sie von Ernesto Oeschger entwickelt wurde, unbestreitbare Vorteile. Sie zeigt nicht nur die realen Grössenverhältnisse präzise im Massstab 1:1 auf, sondern macht gleichzeitig darunterliegende, alterspatinierte Tiefenschichten sichtbar, die mit der Fotografie - auch in besten Lichtverhältnissen - nicht herausgeholt werden können.

Sie ist eine höchst sinnvolle Ergänzung zur wissenschaftlichen Erhebung und Lokalisierung, wie sie von Lutz und Van Albada in jahrelanger unvorstellbarer Arbeit



durchgeführt wurde. Aber auch die Tätigkeit z.B. des Teams um Tertia Barnett mit den 3D Bildern und der Laserexpertin Kate Devlin (University of Bristol), dienen der Forschung als unentbehrliche Basis.

Weitere, bildnerische Verfahren, wie die Umsetzung mittels der wissenschaftlichen Zeichnung (diverse Publikationen zum Thema und **Museum Germa**), müssen ebenfalls im Sinne einer Sichtbarmachung miteinbezogen werden. Diese Techniken können sich aber einer gewissen subjektiven Interpretation des Motivs nicht entziehen. Erst in der interdisziplinären Ergänzung ergibt sich ein lebendiges Bild der Felszeichnung. In unserem Falle, aus der Not eine Tugend machend, möchte ich folgende **Mischtechnik vorschlagen**, wie sie nach unserer Feldarbeit im Messak sinnvoll eingesetzt werden könnte: Die Fotografie wird mittels wissenschaftlicher Umzeichnung und computerunterstützter Verfahren (Kontrast) bearbeitet. Das heisst, das Motiv wird je nach Lichtsituation, bearbeitet. Die Felstextur und die sichtbare Tiefe der Gravur bleiben je nach Fall weitgehend erhalten. Die erhöhte Lesbarkeit der Motive macht eine Fülle von Material für kunstwissenschaftliche Analysen zugänglich. Derart sind die Felszeichnungen in praktikabler Form im Internet zu veröffentlichen.

Schutzgedanke und Perspektive:

Mit der Öffnung Libyens gerät das Weltkulturerbe im Messak-Gebiet noch vermehrt unter Druck von Ölförderungs-Gesellschaften und Tourismus. Obwohl vorerst nur wenige Täler betroffen sind, ist der Schutzgedanke zusätzlich wegen der fortschreitenden Erosion wichtig und dringend. Es ist ein Wettlauf mit der Zeit. Das wird von verschiedener Seite mit einer gewissen Ratlosigkeit betont, angesichts der schieren Grösse des zu schützenden Gebietes.

Wir möchten den von Jeremy Keenan aber auch John Bohannon (www.factiva.com) vorgeschlagenen **Lösungsansatz unterstützen**. Sie weisen darauf hin, dass die notwendigen finanziellen Mittel zum Schutze nur durch einen gewissen Stolz auf das Kulturerbe in Libyen selbst, zur Verfügung gestellt werde.

Wir sehen unsere Arbeit in Ergänzung all der bisher geleisteten wertvollen dokumentarischen Arbeit und möchten diese im interkulturellen Bezug vertiefen. Die **geplante Publikation** (Libyen, ein Land der Zeichen) scheint uns besonders mit **arabischer Übersetzung**, ein gangbarer Weg dazu. Wir versuchen daher unser Sponsoring auf die Schweizer Firmen in Libyen auszudehnen.

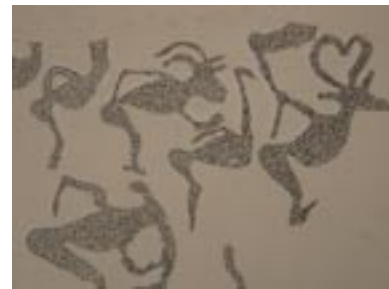
5. Land der Zeichen: Wüste und Stadt

„Das Schicksal der Fremdlinge ist es, das Lied der Steine zu singen.“ Ibrahim al-Koni.

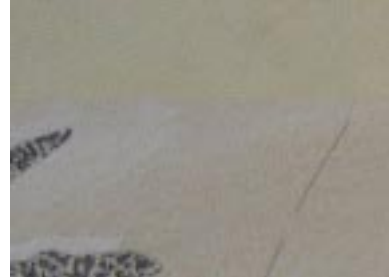
Ausgehend von meinen früheren Sahara-Reisen aber auch vom Werk Ibrahim al-Konis, haben mich die **Steinsetzungen** (Touknout, take notice) der Touareg fasziniert. Auf der Hochebene aber auch in den Tälern trifft man auf sie. Mit der Zeit ergibt sich aus diesen „Primärzeichen“ eine Schrift, eine Sprache, die von der Anwesenheit des Menschen in dieser unwirtlichen Landschaft kündigt. Da sind vorerst Wegzeichen, wie man sie auch im Gebirge bei uns findet oder Schutzorte gegen den Wind, Gemeinschafts- und Gebetsplätze aber auch Grabformationen aus der Prähistorie und Gegenwart. Spannend wäre es, diese Steinsetzungen als Alltagszeichen der Wüste zu integrieren.

Als Gegensatz zu den Felszeichnungen und Steinsetzungen in der Wüste stehen die Zeichen in der Stadt. Auch in der heutigen urbanen Situation schaffen Menschen Zeichen. Es sind bildnerische Zeugnisse die abgesehen von der Werbewelt, weitgehend noch den Charakter von Volkskunst haben können. Im Vergleich zur Wüste sind es meist flüchtige Bilder. Nach der Aufhebung des Embargos werden sie wohl bald ihren individuellen Charakter und die naive Spontaneität verlieren -. Diese Zeichensprache in der Medina, die wie die Altstadt selbst, ebenfalls vom aufbrechenden Bauboom bedroht ist, gehört zum Charme und zur kulturellen Vielfalt des Landes.

Mit diesen Beiträgen möchten wir in der geplanten Publikation den Bogen zur Gegenwart spannen aber auch den Süden mit dem städtischen Norden verbinden.



VERÖFFENTLICHUNG IM INTERNET



6. Weiterführung

Nach einer ersten Auswertung unseres Libyen-Aufenthaltes können wir folgendes festhalten: die nicht erteilte Bewilligung zur direkten Arbeit am Fels ist sicher ein Wermutstropfen. Da braucht es weitere Schritte für **vertrauensbildende Massnahmen**. Im zweiten Alauf sollte uns aber, wie andern Teams auch, der Gang durch die Institutionen glücken. Mit der gezielten Präsenz im Libyschen Fernsehen (25. Feb. 05), eingefädelt durch den Direktor des **Art Houses** anlässlich der **Finissage von Redwan Abushwasha**, ist dazu ein wichtiger Schritt getan worden. Auch mit dem Auftreten des Botschafters im Vatikan, der nicht nur gute Beziehungen zu Prof. Mori in Rom hat, sondern auch zu wichtigen Amtsstellen in Tripolis.

Mit der **weiteren Auswertung unserer Recherchen** werden wir das geplante Buch konkretisieren.

Zur Finanzbeschaffung werden wir noch vor der Sommerpause an die Schweizerischen Firmen in Tripolis gelangen.

Die **Festigung der interkulturellen Bezüge** ist ein wichtiges Anliegen.

In der Hoffnung, dass Aurel Schmidt bei der nächsten Reise mitkommen kann, wäre auf eine gute Übersetzungsmöglichkeit zu achten. Da ergäbe sich eine spannende Geschichte im Zusammentreffen mit dem Guide Khalifa Asuoki.

7. Dank

Abschliessend danken wir allen Personen, die uns den Aufenthalt in Libyen mit ihrer Fachkenntnis erleichtert haben. Mit ihrer Hilfe gelang es in kurzer Zeit ein Netzwerk an Beziehungen aufzubauen, das als solide Basis für die Weiterführung des Projektes gelten darf. Wir denken, dass mit der gezielten Weiterarbeit das interkulturelle Projekt Schweiz-Libyen zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden kann.

Verzeichnis der Behörden, Institutionen und Personen, die wir in den Dank einschliessen möchten:

Schweizerische Botschaft in Tripolis
Botschafter Dr. M. Peter
Herr Bühler
Mr. Moghani
Herr Marc Sahli
Frau Christina Fischer

Schweizerische UNESCO-Kommission
Frau Maya Floess
Frau Madeleine Viviani

UNESCO-Kommission Libyen
Mr. Dr. Bashir Said

The General People's Committee for foreign Liaison and International Cooperation

United Nations Resident Coordinator in Libya
Mr. Julio Grieco

Art House Tripolis
Dr. Khalifa Mehdawi

DOA Advisor:
Mr. Giuma M. Anag

Safari Tourism Services Co.
Mr. Ali Saidi
Mr. Naser Edeeb
Mr. Mohammed S. Tabbal
Mr. Abdallah Mohamed Belkheir
Mr. Khalifa Asuoki



Kunstschaffende
Ibrahim al-Koni, Schriftsteller
Ali Ezouik, Künstler – Maler

Verbindungen in der Schweiz
Clariden Bank Zürich, Herr Othmar Locher
Herr Ruggero Ponzio
Frau Annatina Graf
Herr Aurel Schmidt
Frau Trudy Hoeth

Dokumente:
Schreiben der libyschen UNESCO Kommission
Schreiben des libyschen Amtes für auswärtige Angelegenheiten
Schreiben der Schweizerischen Botschaft



Great Socialist People's Libyan Arab Jamahiriya
The National Committee for UNESCO
Ref. no. 4/4/83
Date 26/1/2005

Ref.							a/a
Origin							
Visa							
20. FEB. 2005							
Ref.							

To whom it may concern

Within the context of cooperation between the Libyan UNESCO Commission and the Swiss Commission two Swiss artists are currently doing a survey study on Emsak historical region.

In response to the note of the Embassy of Switzerland in this respect, The General People's Committee for Foreign Liaison and International Cooperation supported the idea of conducting this archaeological survey .

The General Archaeology Authority has been contacted by the UNESCO letter no. 4/4/33 and expressed it no objection to carry out the mission.

The names of the two Swiss artists are:

Mr. Ernesto Oeschger
Mr. Jorg Mollet

It is kindly requested to render all necessary assistance for those two Swiss artists to carry out their mission at Emsak region

Dr. Bashir Ahmed Said
Head of Libyan UNESCO Commission



الرقم الإشاري : ل.و. 33/4/4
المرفقات :

التاريخ :
الموافق : 2006/1/26

الي من بهمه الأمر ،،،

بعد التحية ،،،

في إطار التعاون بين اللجنة الوطنية الليبية للتربية والثقافة والعلوم واللجنة الوطنية السويسرية لليونسكو يقوم حاليا خبيرين في مجال الآثار من سويسرا بدراسة مسح لمنطقة إمساك التاريخية ، وقد أيدت اللجنة الشعبية العامة للإتصال الخارجي والتعاون الدولي القيام بعملية المسح الأثري بعد أن أرسلت السفارة السويسرية مذكرة شفوية في شأن مهمة هذين الخبيرين الي اللجنة الشعبية العامة للإتصال الخارجي والتعاون الدولي كما تم مخاطبة مصلحة الآثار بخصوص هذه المهمة بموجب خطابنا رقم ل وي 33/4/4 وقد أفاضتنا المصلحة بعدم الممانعة في إنجاز هذه المهمة ، وفيما يلي أسماء الخبيرين :-

1- إرنستو أوشرجر ERNESTO OESCHGER .

2- يورغ موليه JORG MOLLET .

يرجي مساعدة هذين الخبيرين في إنجاز مهمتهما التي يقومان بها حاليا لمنطقة إمساك التاريخية.

نشكركم على حسن تعاونكم ،،،

والسلام عليكم ورحمة الله وبركاته ،،،

د. بشير أحمد سعيد

أمين عام اللجنة الوطنية للتربية والثقافة والعلوم

صورة لي :
ملف التعاون :
التاريخ :
م. التوقيع :



643.0-2

Ben

The General People's Committee
for foreign Liaison and International Cooperation

Ref. 338

Verbal note
Received on 14/2/2005

The General Department for International Organizations presents its compliments to the Embassy of Switzerland and, referring to its note no.334/2004 of 29/12/2004 regarding the intention of three Swiss artists to copy the engravings at Msak Staff region in the south of Jamahiriya, has the honour to inform the Embassy that, on principle, The Archeology Authority has no objection to enable the institution, to which the artists belong, to carry out the required study provided it observes the administrative and legal regulations applied at the Archeology Department, such as the necessity of having direct contact between the institution and the Archeology Authority to obtain the required permission, to sign the necessary contracts and to agree upon the details of work.

mspat

The General People's Committee for Foreign Liaison and International Cooperation (The General Department for International Organizations) avails itself of this opportunity to renew to the Embassy of Switzerland the assurance of its highest consideration.

Embassy of Switzerland

Tripoli 6/2/2005



الجمهورية العربية الليبية الشعبية الاشتراكية العظمى

اللجنة الشعبية العامة

للإتصال الخارجى والتعاون الدولى

الرقم الإشارى : 338

مذكرة شفوية

en	AF				
Docum					
no	AF				
14. FEB. 2005					
Ref.					

تهدي اللجنة الشعبية العامة للاتصال الخارجى والتعاون الدولى (الإدارة العامة للمنظمات الدولية) أطيب تحياتها إلى سفارة الاتحاد السويىري المعتمدة لدى الجماهيرية العظمى ، وإذ تشير إلى مذكرتها رقم [2004/334] بتاريخ 2004/12/29 ف، بشأن اعتزام ثلاثة من الخبراء السويىريين السفر إلى منطقة " مساك ستا فت " الواقعة في جنوب الجماهيرية العظمى للقيام بعملية نسخ الرسومات الصخرية .

تتشرف اللجنة الشعبية العامة للاتصال الخارجى والتعاون الدولى (الإدارة العامة للمنظمات الدولية) بإفادة السفارة الموقرة بأن مصلحة الآثار من حيث المبدأ ، لا تمنع في أن تقوم المؤسسة التي يتبعها هؤلاء الخبراء من إجراء الدراسة المطلوبة شريطة التقييد بالإجراءات الإدارية والقانونية المتبعة بمصلحة الآثار ومنها أن تقوم هذه المؤسسة بالاتصال المباشر بمصلحة الآثار لطلب الإذن وتوقيع العقود اللازمة والاتفاق على تفاصيل العمل .

تعرب اللجنة الشعبية العامة للاتصال الخارجى والتعاون الدولى (الإدارة العامة للمنظمات الدولية) مجدداً للسفارة الموقرة عن فائق الاحترام والتقدير .



إلى سفارة الاتحاد السويىري الموقرة .
طرابلس في 2005/02/06 ف .

						a/a
Sum						
Visa						
20 FEB. 2005						
Ref.						

Embassy of Switzerland

Tripoli 31/1/2005

To Whom it may concern

The Embassy of Switzerland to Great Jamahiriya wishes to state that within the context of cooperation between Great Jamahiriya and Switzerland in various fields, the Swiss UNECO commission coordinated with the Libyan Commission to enable certain Swiss artists to visit and copy some rocks' engravings at Libyan Wadis of Emsak region without using any chemicals or any harmful materials which might cause any damages to those engravings.

The Embassy wrote to the General People's Committee for foreign Liaison and International Cooperation (Ministry of Foreign Affairs) a note under no. 334/2004 on 29/12/2004 requesting the committee to inform the Ministry of culture and UNESCO Commission of the intention of the Swiss artists in order to enable them to carry out their mission.

The Libyan UNESCO Commission wrote to Archaeology Authority in Libya in this respect and discussed the matter together. According to the enclosed letter of the UNESCO Commission Archaeology Authority expressed their no objection to carry out the required job.

In accordance with the enclosed certificates issued by the concerned archaeology authorities in Switzerland and France the techniques used to copy the engravings do not cause any damage to those engravings.

The Libyan concerned authorities are kindly requested to enable the two Swiss artists Mr. Ernesto Oeschger and Mr. Jorg Mollet to carry out their intended mission in-service of culture in general and in service of the Libyan Swiss cooperation in particular.

Sincerely yours

M. Peter

Ambassador of Switzerland



EMBASSY OF SWITZERLAND
SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
AMBASSADE DE SUISSE
AMBASCIATA DI SVIZZERA
AMBASSADA SVIZRA

Tripolis,
Bederei Area
off Ben Ashour Street
P.O. Box 439
Tripoli / G.S.P.L.A.J.
Phone: ++41 31 324 18 16
Phone: ++41 31 324 18 19
vertretung@tri.rep.admin.ch
Tel: ++218 21 / 361 41 18/19
Fax: 3614238

سفارة سويسرا

طرابلس في 2005/1/31

إلى من يهمه الأمر

تود السفارة السويسرية في الجماهيرية العظمى الإفادة انه وفي إطار التعاون في مختلف المجالات بين الجماهيرية العظمى والاتحاد السويسري فقد تم التنسيق بين لجنة اليونسكو السويسرية واللجنة الوطنية لليونسكو في الجماهيرية العظمى من أجل تمكين بعض الخبراء الفنانين السويسريين من الإطلاع على بعض النقوش والحفريات القديمة في الأودية الليبية في منطقة اسماك ونسخها دون استخدام أية مواد كيميائية أو أية مواد ضاره بتلك النقوش والحفريات.

لقد خاطبت السفارة السويسرية بمذكرةها 2004/334 بتاريخ 2004/12/29 للجنة الشعبية العامة للاتصال الخارجي بالخصوص طالبة منها إبلاغ كل من اللجنة الوطنية لليونسكو واللجنة الشعبية العامة للثقافة من أجل تمكين الخبراء المعنيين من القيام بمهمتهم.

لقد خاطبت اللجنة الوطنية لليونسكو مصلحة الآثار بالخصوص وتم بحث الأمر معها واستنادا إلى رسالة اللجنة الوطنية المرفقة فقد أبدت مصلحة الآثار عدم الممانعة في القيام بالعمل المطلوب.

هذا واستنادا إلى الشهادات المرفقة الصادرة عن جهات معنية بالآثار في سويسرا وباريس فإن الأسلوب المستخدم لنسخ المخطوطات لن يلحق أي ضرر بتلك الحفريات والنقوش.

نأمل من جميع الجهات المعنية تمكين السيدين ايرنستو اوشيجر Ernesto Oeschger و بورغ موليه Jorg Mollet من القيام بهذه المهمة خدمة للثقافة بشكل عام وللتعاون الليبي السويسري بوجه خاص.

شكركم وتقبلوا فائق الاحترام والتقدير.

المخلص



ماركوس بينر

M. P. B.

سفير سويسرا لدى الجماهيرية العظمى



*Office of the United Nations Resident Coordinator in the
Libyan Arab Jamahiriya*

tel: (218)21 333 0852 /3 /4 fax: (218)21 333 7349 email: registry.ly@undp.org

Tripoli, 31 January 2005

Dear Dr. Mehdawi:

I refer to our very useful meeting in ART HOUSE today with the team of Swiss experts, Messrs. Ernesto OESCHGER and Joerg MOLLET, who briefed me on their project proposal in LIBYA entitled "Rock Art in the Sahara Messak and Contemporary Art". It was indeed very enlightening to attend such a meeting although, as you know, I had already come across similar experiences of "frottage" in the past, namely in ALGERIA where I had been posted previously (in the TASSILI and AHAGGAR national parks).

I think this Swiss mission to LIBYA comes at a very timely moment, when there is a real "renaissance" in this country with respect to the rediscovery of the value of its cultural heritage. Indeed, as far as the cooperation of the United Nations with LIBYA is concerned, you are aware of the important cultural heritage project in GHADAMES, which the United Nations Development Programme has undertaken, and which will now be replicated in GHAT.

The Swiss team of Messrs. OESCHGER and MOLLET is inspired by the spirit of preserving the important cultural heritage of LIBYA. Besides, as it has been amply documented, the technique of "frottage" they use to reproduce the rock drawings poses no risk whatsoever to the rock drawings, as this has been certified by Switzerland's Kantonaales Museum fur Archaologie Sitten and by France's Laboratoire de Prehistoire of the Museum d'Histoire Naturelle in Paris.

So I can only recommend that the Swiss team of Messrs. OESCHGER and MOLLET be allowed unlimited access to the archeological sites in the MESSAK because the experts are indeed conducting an important effort in the cultural heritage field, something which benefits not only LIBYA but also the world cultural heritage.

Best regards

United Nations Resident Coordinator in Libya

Dr. Khalifa Mehdawi
ART HOUSE
Tripoli

